

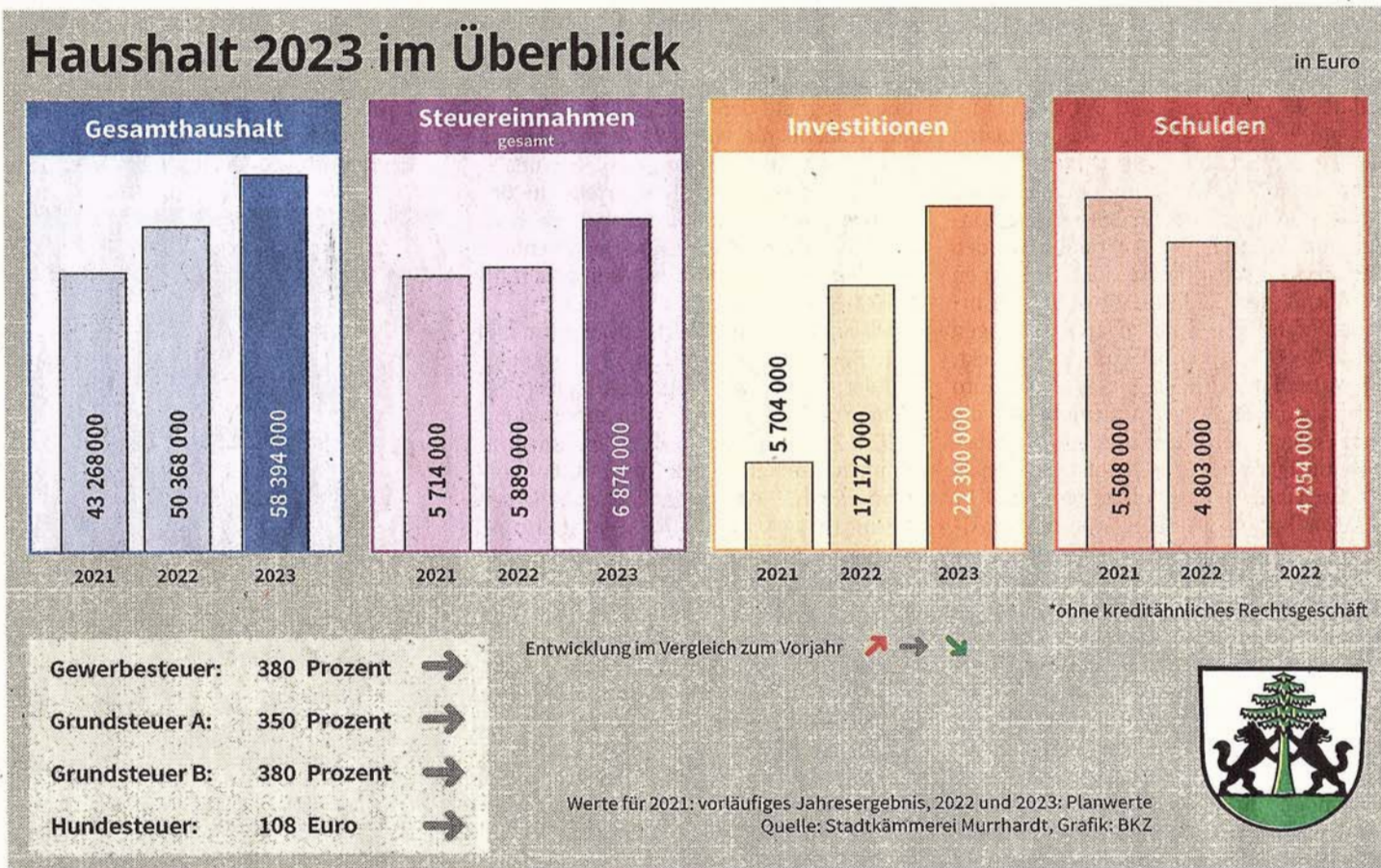
Verabschiedung des Haushalts für 2023

# Hohe Investitionen, keine Kreditaufnahme

Die Stadt Murrhardt steckt 2023 rund 22 Millionen Euro in Projekte für Schulen und Kindergärten, Sanierungsvorhaben, Stadtentwicklung und Breitbandausbau. Dabei plant sie ohne die Aufnahme von Darlehen. Noch gibt es Rücklagen und künftige Bauplätze, die sich verkaufen lassen.

**MURRHARDT.** Mit dem am Donnerstagabend einstimmig beschlossenen Haushaltsplan steht für Bürgermeister Armin Mößner das Auftragsprogramm fürs kommende Jahr. Es umfasst im Vergleich zum aktuellen Jahr nochmals eine deutliche Steigerung in Bezug auf die Investitionen, also den Finanzhaushalt. Die rund 22,3 Millionen Euro, für Kämmerer Matthias Glassl ein neuer Rekordwert, sollen vor allem in Bildung und Betreuung, Sanierungen, städtebauliche Vorhaben und den Erhalt beziehungsweise die Ertüchtigung der Infrastruktur (wir berichteten) gesteckt werden. Stichworte sind beispielsweise der Ausbau von Kindergartenplätzen, der Mensaubau an der Walterich- und Herzog-Christoph-Schule, der Neubau der Schulumhalle, die Ausstattung einiger städtischer Dächer mit PV-Anlagen, der Breitbandausbau, die Sanierung städtischer Gebäude wie Rathaus, Bahnhof und Klärwärterhaus und der Karlstraße. Dabei erhält die Stadt auch Unterstützung und Fördergelder, muss aber noch rund 5,87 Millionen Euro selbst finanzieren.

Stemmen will die Verwaltung das mithilfe der geplanten Bauplatzverkäufe, die mit fünf Millionen Euro eingeplant sind, sowie mit wirtschaftlichem Handeln. Nicht von Nachteil ist, dass sich die Situation beim laufenden Verwaltungsgeschäft, dem Ergebnishaushalt, im kommenden Jahr noch vergleichsweise gut darstellt. Es sind mehr Ausgaben in Bezug auf die Personalkosten einzuplanen – nicht nur wegen der Tarifierhöhungen. Die Stadt schafft zwei Stellen im IT-Bereich sowie eine zur Unterstützung der Stadtwerke und stockt bei den Erzieherinnen auf und so steigen die Kosten auf 10,9 Millionen Euro. Für die Kreisumlage werden rund sieben Millionen Euro fällig und auch die Sach- und Dienstleistungskosten werden unter anderem durch höhere Energiepreise



stärker ins Gewicht fallen – die Steigerung ist mit 15 Prozent veranschlagt. Auf der geplanten Einnahmenseite stehen als gewichtigere Positionen beispielsweise die Gewerbesteuer (4,5 Millionen Euro) oder Schlüsselzuweisungen (11,4 Millionen Euro). Alles in allem rechnet die Verwaltung unter dem Strich aber mit einem Plus von rund 496.000 Euro. Hinzu kommt ein beachtlicher Zahlungsmittelüberschuss, unter anderem durch nicht realisierte Projekte

und Rücklagen, sodass der Stadt eine Nettoinvestitionsrate von 1,83 Millionen Euro bleibt. So plant die Verwaltung ohne Kreditaufnahme und sogar mit einem Schuldenabbau von rund 4,8 auf 4,2 Millionen Euro. Bürgermeister Armin Mößner und Kämmerer Matthias Glassl machten allerdings auch unmissverständlich klar, dass sich die Lage in den Jahren 2024/25 nicht mehr so komfortabel darstellen wird und angesichts eines nicht unerschöpflichen Bauplatzver-

kaufs, kommender Projekte und Rücklagen-schmelze sehr wahrscheinlich Kreditaufnahmen wieder Thema werden. 2026 könnte nach den Prognosen die Neuverschuldung wieder auf rund 10,35 Millionen Euro ansteigen. Vor der Verabschiedung warfen die vier Fraktionsvorsitzenden einen Blick auf die Gesamtsituation und Planungen. Ihre Haushaltsreden sind in Murrhardt weniger Diskussionsauftakt, sondern vielmehr abschließende Bewertung und Ausblick. cs

## Krisenfeste Infrastruktur

**CDU/FWV** Andreas Winkle ist Wärme- und Energieversorgung wichtig.

Andreas Winkle ging in seiner Rede auf die schwierige Weltlage und die wirtschaftlichen Folgen ein und blickte ausführlich auf die Eckdaten des Haushaltsplans. Wichtiger Zukunftsbaukasten ist für ihn der Breitbandausbau, der Murrhardt als Wohn- und Gewerbestandort stärken werde. Mit Blick auf den Turnhallenneubau und die Fertigstellung des Neubaugebiets Siegelberg-Ost hofft er, dass die angespannte Wirtschaftslage keine negativen Überraschungen mit sich bringt.

Neben der Herausforderung, neue Kitaplätze zu schaffen, kümmere sich die Stadt um die sukzessive Renovierung der Schulen, „was wir lobend hervorheben möchten“. Mit dem Bau des Hochwasserrückhaltebeckens Gaab werde voraussichtlich erst 2024 begonnen. „Wir hoffen, dass wir in dieser Zeit von Hochwasser verschont bleiben“, sagte der CDU/FWV-Fraktionschef. Besonders

Augenmerk legte er auf die Stadtwerke, die einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung bei der Bereitstellung von Wasser, Gas und Nahwärme leisteten. Gerade bei Letzterer sei man durch die aktuelle Energiekrise stark gefordert. Winkle hofft, die Nahwärmeversorgung für Haushalte in Murrhardt weiter ausbauen zu können. „Wir bitten zu überprüfen, mit welchem wirtschaftlichen Aufwand die Verbindung zur Nahwärmeversorgung in der Weststadt geschlossen werden kann. Wir denken, dass durch eine höhere Nutzeranzahl und den verlängerten Betrieb der Hackschnitzelheizung eine Rentabilität vor dem Hintergrund der steigenden Gaspreise gewährleistet sein wird.“ Es gelte die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen weiter zu reduzieren, sei es durch PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden oder Windenergieanlagen, für die man sich wieder in Bezug auf Standorte Gedanken machen müsse. Ebenso forderte er von der Verwaltung, mit Feuerwehr und THW wegen möglicher Stromausfälle einen Krisenplan auszuarbeiten. cs

## Gutes Fundament

**SPD** Edgar Schäf lobt umsichtige Planung, will bedachte Entwicklung.

Für Edgar Schäf ist klar, dass die Lage angesichts von Krieg, unsicherer Versorgungslage und Geldentwertung es keinem leicht mache, zu wirtschaften. Trotzdem zeigte er sich vor dem Hintergrund bereits gemeisterter Krisen optimistisch. Den Haushalt beschrieb er als ordentlichen, der „uns trotz aller Widrigkeiten am Ende des kommenden Jahres aller Voraussicht nach eine gute Weiterentwicklung und ein gutes Fundament für die kommenden Jahre beschern wird“.

Das Plus des Ergebnishaushalts zeuge von einer umsichtigen Grundhaltung der Stadtverwaltung, „die das Notwendige umsetzen will und dennoch sparsam und bedacht handelt“ – in Bezug auf die Schuldenlast für nachfolgende Generationen. Gleichzeitig brauche eine Verwaltung, die mit immer komplexeren Aufgaben konfrontiert ist, auch eine gute Personalausstattung. Er

sehe kommende Herausforderungen wie die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen, aber auch die Hilfe durch Steuer, Schlüsselzuweisungen und weitere Förderungen. Mit Blick auf Schuldenabbau und die Planung ohne Kredite sagte der SPD-Fraktionschef: „Wir bestätigen Herrn Bürgermeister Mößner und Herrn Glassl gerne, dass wir mit dem vorliegenden Haushalt im Vergleich zu manch anderer Stadt oder Gemeinde tatsächlich gut dastehen und vor allem die wichtigen Aufgaben auch weiterhin vollumfänglich erfüllen.“ Die Fraktion unterstütze die Verwaltung in Bezug auf die Weiterentwicklung bei Bildung und Betreuung. Wichtig ist Schäf auch eine moderne Infrastruktur, insbesondere die digitale Anbindung – fürs Homeoffice genauso wie zur Vermeidung von unnötigem Verkehr. Einmal mehr betonte er die Chancen der städtebaulichen Entwicklung auf dem Schweizerareal, auf dem auch Wohnraum geschaffen werden soll. Was den Klimaschutz angeht, stelle sich die SPD ohne Vorbehalt hinter die Umsetzung des städtischen Konzepts. cs

## Den Nachwuchs im Blick

**UL** Wolfgang Hess hält die Investitionen in Bildung und Betreuung hoch.

Wolfgang Hess thematisierte ebenso den Ukrainekrieg und die Folgen dieses „Wahnsinns“ bis hin zu einer höheren Kreisumlage und der Feststellung, dass auch Hilfsprogramme der Regierung finanziert werden müssen. Auf den vorgelegten Haushaltsplan sei die Fraktion stolz. „Es wird wieder viel für die Infrastruktur unserer Stadt getan. Ganz besonders freuen wir uns, dass in unsere Schulen und Kindergärten investiert wird. Das ist unsere Zukunft“, sagte der UL-Fraktionschef.

Er ging in seiner Rede auf viele der Projekte ein wie Schulsanierungen, Instandsetzung des Kleinspielfelds an der Hörschbachschule, Kindergartenenerweiterungen, Mensaubau und Neubau der Schulumhalle, deren Kostensteigerung er kritisch sieht. Einmal mehr unterstrich er, dass der UL die laufende Instandsetzung der Kinderspielplätze am Herzen liege. Die Zahlen zeigten,

„dass in Murrhardt sehr viel für den Nachwuchs getan wird. Die Modernisierung unserer Kindergärten, Schulen und Freizeiteinrichtungen hat immer eine große Priorität. Natürlich immer im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten.“ Auch die stetige Investition in den Erhalt des Freibads sei nicht selbstverständlich. Weitere wichtige Projekte sind für Hess die Beschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeugs und der Anbau für das Kirchenkirnberger Feuerwehrgerätehaus, die Sanierung der Karlstraße und der barrierefreie Umbau von Bushaltestellen. Beim Thema Hochwasserschutz stehe in den Sternen, wann die eingeplanten Beträge wirklich benötigt werden. „Es fehlt an Zuschüssen und Genehmigungen.“ Weitere Vorhaben sind Sanierungen von Rathaus und Bahnhofsgebäude, Breitbandausbau, Umsetzung des Digitalpakts sowie Erschließung von Siegelberg-Ost. Nüchtern kommentierte Hess die Steigerung der Personalkosten, die sich im Lauf der letzten zwölf Jahre verdoppelt hätten, bei den Schulden wiederum sei man auf dem niedrigsten Stand seit Jahren. cs

## Zukunftsthemen anpacken

**MDAL/Die Grünen** Gerd Linke fordert mehr Klimaschutzengagement.

Gerd Linke ging auf den epochalen Einschnitt durch den Ukrainekrieg ein. Bedeutend ist für ihn ebenso der enorme Handlungsdruck, der sich aus Klimawandel und schwindender Biodiversität ergibt. Der MDAL/Die Grünen-Fraktionschef gab in Bezug auf das Aufgabenspektrum für Murrhardt unter anderem folgende Stichworte: Ausbau der Kindergartenplätze, Besetzung der Stelle bürgerschaftliches Engagement, Schaffung von Wohnraum auch mittels der städtischen Wohnbau Murrhardt GmbH, Bekämpfung der Innenstadtleerstände, Schulsanierungen und Umsetzung der Freiflächen-PV-Anlage. Linke erinnerte daran, dass die Fraktion bereits vor dem Ukrainekrieg die Eigenstromerzeugung durch PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden und Solarthermie gefordert habe. „Wir erwarten ein entschlosseneres Handeln“,

sagte er an die Adresse der Verwaltung. Gleichzeitig nahm er Mößner beim Wort, die PV-Dachbestückung so effizient und flächendeckend wie möglich umzusetzen. Linke kritisierte den abgelehnten Antrag für eine Klimaschutzmanagerin oder einen Klimaschutzmanager mit Aufgaben wie der Umsetzung eines Nahwärmeconzeptes, Sanierungsplänen für städtische Gebäude oder Energiespar- und Biodiversitätsprojekten deutlich. Dass die Verwaltung dies in Eigenregie schultern will, heißt für ihn, dass so nebenbei das eine oder andere gemacht wird, aber auch liegen bleibt. „Denn es liegt so vieles auf Ihrem Tisch, Herr Bürgermeister Mößner. Wir als MDAL/Die Grünen fordern hier ein konsequenteres Angehen der anstehenden Zukunftsaufgaben im Rathaus. Wir brauchen mehr Agilität, Professionalität und große, mutige Schritte in der Stadtverwaltung“, sagte Linke und dass dabei auch ein kooperativer Führungsstil Mößners wichtig sei. Kritik gab es zudem in Bezug auf die aus Sicht der Fraktion zu langsame Umsetzung des Digitalpakts an den Schulen. cs